

# GERT FABRITIUS

## Schnittpunkt Heimat

Ausstellung im Kunstgewölbe  
Im Spitalhof Dinkelsbühl  
Dr.-Martin-Luther-Straße 6  
26.-27. Mai 2012, 9.00-19.00 Uhr.

Eröffnung/Einführung am  
26. Mai, 10.15 Uhr: Dr. Irmgard Sedler,  
Vorsitzende des Trägervereins  
Siebenbürgisches Museum  
Gundelsheim



Verleihung des Siebenbürgisch-  
Sächsischen Kulturpreises 2012,  
an Gert Fabritius  
Pfingstsonntag 27. Mai 2012 · 17 Uhr  
Sankt-Pauls-Kirche  
Nördlinger Straße · Dinkelsbühl

Erbe erhalten  
Zukunft gestalten



Heimattag der  
Siebenbürger Sachsen  
Dinkelsbühl 2012

„ Mythos Heimat- Er“ , 2012,  
Installation (Druckstöcke Holzschritte,  
Übermalung), 240 x 300 x 140 cm,



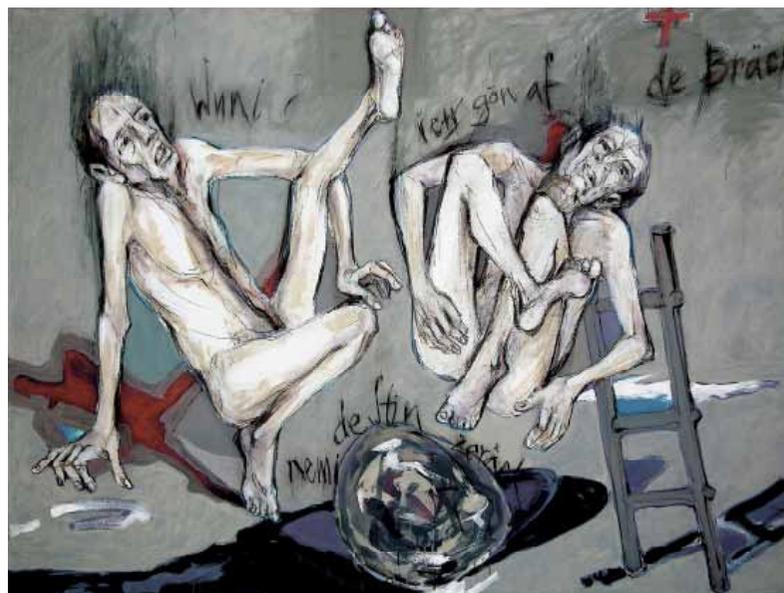
AtelierHaus Bönningheimer Straße 62  
70435 Stuttgart



„Allein mit sich“ 2012 Farbholzschnitt auf Leinwand mit Übermalung, 180 x 90 cm

Der 1940 in Bukarest geborene und seit 1977 im Südwesten Deutschlands lebende Künstler Gert Fabritius wählt für seine Ausstellung anlässlich der Verleihung des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreises beim Heimattag der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl den Titel „Schnittpunkt Heimat“. Er legt damit einen wichtigen Bezugspunkt seines Schaffens offen – die Heimat, weniger verstanden als eine Verwurzelung im engen Kulturkreis des Siebenbürgisch-Sächsischen als vielmehr das komplexe Gefüge im Zusammenspiel von wechselnder geographischer, kultureller und persönlich-biographischer Erfahrung. Statt Heimat als geographischer Verortung bekennt sich Fabritius dezidiert zur Be-Heimattung. Es sei die Beheimattung in Kultur und Sprache des alten Kontinents Europa, genauer die in der europäisch-humanistischen Bildungstradition, formuliert der Künstler in seinen Tagebuch-Auf-Zeichnungen.

Die Hinterfragung des Heimatgedankens und die Offenlegung seiner künstlerischen Beheimattung geschieht in der Ausstellung mittels übermalter Holzschnitt-Arbeiten, über Raum- und Videoinstallationen. Ca. 40 Arbeiten aus den letzten 10 Jahren sind ausgestellt.



„Wuni?.. af de Bräck“ 2012 Graphitzzeichnung, Öl, Acryl, 150 x 200 cm

Zwischen „Mythologie und Siebenbürgen bewegt sich meine Welt, wobei Letzteres für mich auch schon zum Mythos geworden ist“ – so erläutert der in Stuttgart lebende Künstler das Bildprogramm seiner Werke: Geschichtliche Topoi („Die Sieben Stühle“), mythologisch antike oder aber christliche Bildsymbolik (Minotaurus und Himmelsleiter), Spruchzitate („Ech gohn af de Bräck...“), Eben-Bilder (Oskar Pastior und Herta Müller) fügen sich in der Ausstellung zu einem unverwechselbaren Bilduniversum von tiefgehender Zeichenfunktion.



O. Pastior und H. Müller 2009, Holzschnitt auf Leinwand mit Übermalung 50 x 50

Es ist eine bildgewaltige, im Figurativ-Expressiven verharrende künstlerische Sprache, die dem Holzschneider Gert Fabritius eigen ist. Kompakte Farbpalette, durch ein großzügig angesetztes Linienspiel durchzogen, fügen sich zu Gestalten aus Mythologie oder Geschichte, suggerieren Geschehen, bleiben aber dann doch als Narrationsfetzen im Spekulativen, im Mehrdeutigen bis Verrätseltem hängen. I.S.



„Tagebuch-Auf-Zeichnung“ 12.12.2011, Graphit, Öl, 53 x 53 cm

„Heimatstuhl-Arche“, 2011, Installation-Holzschnittobjekt, 170 x 45 x 80 cm

